

Status-Quo-Erhebung der Kontrollersqualifikationen

Boris Liebl

**Projekt: Öko-Kontrollkompetenz:
Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung
von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten
für Öko-Kontrolleure**

Stand: 31.12.2015



FiBL



Impressum

Herausgeber:

Universität Kassel
Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau
Nordbahnhofstr. 1a
37213 Witzenhausen

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt am Main

Bundesverband der Öko-Kontrollstellen e.V.
Renate Dylla
Untere Badersgasse 8
97769 Bad Brückenau

Autor:

Boris Liebl

Boris Liebl (2015): Status-Quo-Erhebung der Kontrolleursqualifikationen. Projekt: „Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrolleure“. Bericht Arbeitspaket AP 4.

Projekt:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Erarbeitet im Rahmen des durch das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft geförderten Projekt: Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrolleure (KonKom) (FKZ 110E138; 110E152).

Projektteam: Prof. Dr. Jürgen Heß (Leitung), Daniel Mühlrath (Koordination), Renate Dylla, Boris Liebl
Projektlaufzeit: 01.07.2013 bis 31.12.2018

Projekteintrag in Organic Eprints: <http://orgprints.org/23510/>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Untersuchungsansatz	4
2	Methodik	5
3	Ergebnisse der Status-Quo Erhebungen	6
4	Abschließende Bewertung	14
5	Unterlagen zur Befragung	24

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Der Markt für Produkte aus ökologischer Erzeugung wächst - und mit ihm die Zahl der Betriebe, die solche Waren erzeugen, verarbeiten, handeln oder in die Europäische Union einführen und somit am Kontrollverfahren nach den EU-Rechtsvorschriften zum ökologischen Landbau teilnehmen. Dieses Wachstum, die zunehmende Spezialisierung von Erzeugungsbetrieben und der Markteintritt von großen Verarbeitungs- und Handelsunternehmen stellen immer komplexere Anforderungen an die Kompetenzen der im Kontrollsektor tätigen Personen.

Seitens der Branchenverbände wurde vor Projektbeginn zunehmend beklagt, dass die Kompetenzen des Kontrollpersonals mit den höher werdenden Anforderungen nicht mehr Schritt halten. Diese Einschätzung wird von Vertretern der Kontrollstellen nicht geteilt.

Die ÖLG-Kontrollstellen-Zulassungsverordnung regelt die Mindestqualifikationen für neues Kontrollpersonal.

Eine Übersicht zur realen Aus- und Weiterbildung, der Erfahrung als Kontrolleur und in anderen Berufen gibt es bisher nicht. Hinsichtlich der Beurteilung der Leistung der Kontrolleurinnen und Kontrolleure in der Praxis gibt es derzeit bei den Akteuren der ökologischen Lebensmittelwirtschaft und Behörden kein einheitliches Bild. Beurteilungen werden bereits im größeren Umfang im Rahmen der Begleitung von Kontrollen durch die Kontrollbehörden und Kontrollstellen erstellt. Die Kontrollstellen sind durch Standards angehalten laufende Leistungsbeurteilungen der Kontrolleure zu implementieren. Die Ergebnisse dieser Begleitungen (Bewertungen) werden bisher nicht zentral zusammengeführt und ausgewertet.

1.2 Untersuchungsansatz

Um der Frage nachzugehen, wie es um die Qualifikation und Kompetenz der in der Öko-Kontrolle in Deutschland Tätigen bestellt ist, sollte eine Erhebung zu deren Ausbildungen, Berufserfahrungen, der Bewertungen der Kontrolltätigkeit sowie des festgestellten Schulungsbedarfs durchgeführt werden.

Der zunächst verfolgte Ansatz, bei dieser Studie auf die durch die BLE als zulassende Stelle, erhobenen Daten zuzugreifen, konnte aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht weiter verfolgt werden.

Um den Aufwand für die beteiligten Organisationen gering zu halten, wurde für die Erhebung der Daten ein Fragebogen für die in Deutschland tätigen Kontrollstellen entwickelt, der u.a. auf den BLE-Erhebungsbögen für die Zulassung von neuem Kontrollpersonal basiert. Um die Persönlichkeitsrechte der Beteiligten zu wahren, wurde eine anonyme Erhebung vorgesehen. Herausforderung dabei war, dass Kontrolleur/innen teilweise für mehrere Kontrollstellen tätig sind und Informationen von mehreren Stellen zur selben Person zusammengeführt werden mussten. Hierfür

wurde ein Verfahren entwickelt, bei dem zusätzliche Informationen bei den Befragten erhoben wurden und damit eine anonyme Fall-ID erstellt werden konnte.

2 Methodik

Datenerhebung mittels standardisiertem Fragebogen

Für die Erhebung der Daten bei den in Deutschland tätigen Öko-Kontrollstellen wurde ein als „Kontrollersdossier“ bezeichneter Fragebogen entwickelt. Dieser umfasst Fragen zu:

- Zulassung zu Kontrollverfahren und -bereichen
- Berufs-, Schul- und Hochschulausbildung
- Berufliche Tätigkeit außerhalb des Kontrollbereichs
- Berufliche Tätigkeit als Kontrolleur/in
- Ergebnissen begleiteter Kontrollen und interner Bewertungen der Kontrollstelle

Ergänzend wurde in einem Fragebogen, der direkt durch den/die Kontrolleur/in ausgefüllt werden sollte, gefragt nach:

- der beruflichen Tätigkeit als Kontrolleur/in über alle Kontrollstellen hinweg
- der Anzahl der Begleitungen durch Kontrollstellen/ Kontrollbehörden
- den wichtigsten Weiterbildungsmaßnahmen
- sowie weiteren Kommunikationsbedürfnis.

Bei der Durchführung der Erhebung wurde darauf geachtet einen größtmöglichen Schutz der Daten der/s Kontrolleur/ins, der Kontrollstelle sowie der zertifizierten Betriebe zu wahren.

Die Auswahl der zu betrachtenden Kontrolleur/innen sollte nach dem Zufallsprinzip erfolgen. Hierzu erstellte die, die Kontrolleur/innen zulassenden BLE für jede Kontrollstelle eine Liste der aktuell für sie zugelassenen Kontrolleur/innen und sendete diese an die Kontrollstellen. Anhand von Auswahltabellen sollten die Kontrollstelle dann auf den BLE-Listen die Personen identifizieren, zu denen sie im Weiteren ein detailliertes Kompetenzdossier erstellen.

Die Kontrollstellen waren aufgefordert für jede/n der identifizierten Kontrolleur/innen eine zufällige 8-stellige Nummer zur Codierung der Unterlagen zu wählen und ein Kompetenzdossier entsprechend der Vorgaben zu erstellen. Hierzu sollte zum einen ein Fragebogen ausgefüllt und dieser mit Kopien von Originaldokumenten ergänzt werden. Diese Dokumente waren zu schwärzen, so dass ihre inhaltliche Aussagekraft bestehen bleibt, eine Identifizierung der betroffenen Person für das Projektteam jedoch nicht möglich ist. In einem weiteren Schritt sollte die Kontrollstelle den/ die Kontrolleur/in über das Dossier informieren und bitten einen ergänzenden Fragebogen auszufüllen. Für das Handling von Kontrollstellen und Kontrolleur/innen wurden Doku-

mente mit Hintergrundinformationen und Schritt-für-Schritt-Anleitungen erstellt. Den Kontrollstellen wurde es freigestellt die Rückmeldungen direkt das für die Auswertung verantwortliche FiBL oder zur noch weiteren Anonymisierung an die KdK-Geschäftsstelle zu senden.

Die Umfrage war zuvor im Rahmen einer Mitgliederversammlung der Konferenz der Kontrollstellen mit Vertreter/innen der Kontrollstellen abgesprochen. Ziel war es, dass alle Kontrollstellen an der Erhebung teilnehmen. Bedingt durch das Randomisierungsverfahren wären 10% bis 20% der beschäftigten Kontrolleur/innen der Kontrollstellen somit erfasst worden. Die Kontrollstellen wurden mehrfach durch das Projektteam an die Umfrage erinnert.

Rücklauf und qualitativ deskriptive Auswertung

Insgesamt gab es 37 ausgefüllte Dossiers von 7 Öko-Kontrollstellen. Die komplette Anonymisierung ermöglicht es nicht zu überprüfen ob bei der Auswahl der zu betrachtenden Kontrolleur/innen das vorgegebene Zufallssystem berücksichtigt wurde, oder gezielt besonders kompetente Kontrolleur/innen ausgewählt wurden. Das Dossier ergänzende Dokumente wurden nur im Einzelfall mit eingereicht.

Aufgrund der geringen Fallzahlen und dem qualitativen Charakter der erhobenen Daten erfolgte eine deskriptive Auswertung.

3 Ergebnisse der Status-Quo Erhebungen

Nachgewiesene Qualifikationen und Ausbildung

Viele der Öko-Kontrolleur/innen haben eine praktische Ausbildung im Landwirtschaftlichen oder Lebensmittel verarbeitenden Bereich. Einzelne können auch mehrere abgeschlossene praktische Berufsausbildungen nachweisen.

Ein Studium haben 30 der 37 betrachteten Kontrolleur/innen absolviert, fünf haben einen Abschluss als Meister, eine Qualifizierung, die nach dem Europäischen Qualifikationsrahmen dem Bachelor gleichgestellt ist, eine/r ist Techniker/in. Nur eine der betrachteten Personen hat eine landwirtschaftliche Ausbildung ohne weitere formale höhere Ausbildung.

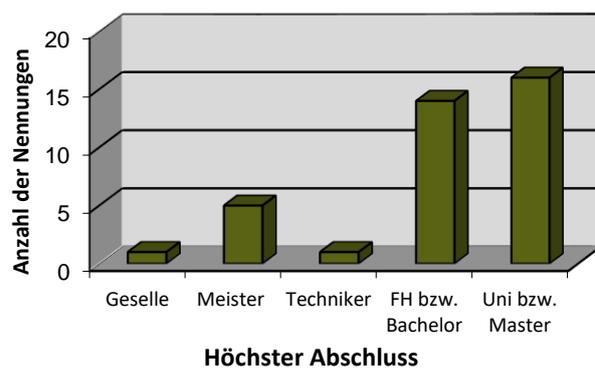


Abbildung 1 Höchster Abschluss der betrachteten Kontrolleur/innen

N = 35

Die Bildungsbiografien der betrachteten Kontrolleur/innen sind sehr unterschiedlich. Viele können eine Kombination aus abgeschlossener praktischer Berufsausbildung und Studium nachweisen. Etwas weniger als die Hälfte der betrachteten Personen hat eine praktische Berufsausbildung absolviert.

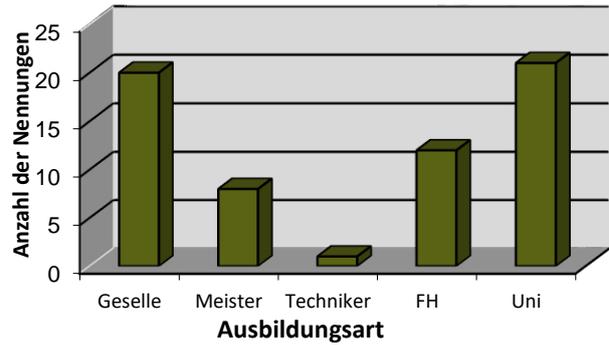


Abbildung 2 Formale Ausbildungen der betrachteten Kontrolleur/innen
Mehrfachnennungen möglich [n= 37]

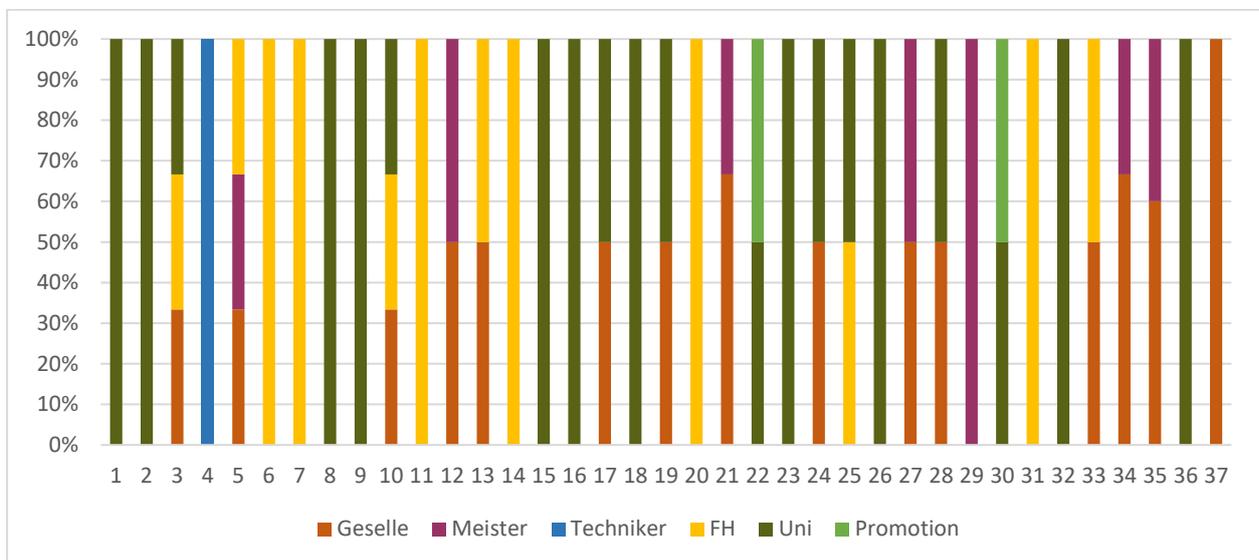


Abbildung 3 Qualifikationen der betrachteten Kontrolleur/innen [n=37]

Der überwiegende Teil der Kontrolleur/innen kann eine Ausbildung, mit landwirtschaftlichem Bezug vorweisen. Verhältnismäßig viele haben aber zudem noch eine Ausbildung im Bereich der Lebensmittelverarbeitung absolviert.

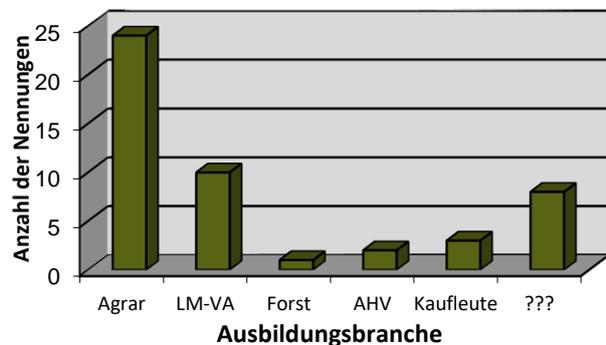


Abbildung 4 Branche in der eine Ausbildung erbracht wurde

??? = Universitätsabschlüsse, Studiengang wurde nicht spezifiziert, vermutlich Agrar [n = 37]

Auf die Frage hinsichtlich der Berufserfahrung außerhalb des Kontrollbereichs zeigt sich, dass bis auf eine/n alle der betrachteten Kontrolleur/innen eine solche Ausbildung in einem Bio-Produkte erzeugenden oder verarbeitenden Betrieb nachweisen können. Die Dauer der Berufstätigkeit bzw. Erfahrung außerhalb des Kontrollbereichs ist hoch.

Tabelle 1 Berufserfahrungen außerhalb des Kontrollbereichs

Berufserfahrung außerhalb des eigenen Kontrollbereiches	Befragte (n=37)
Bis 10 Jahre	8
11-25 Jahre	24
> 25 Jahre	5

Zulassungen und Dauer der Tätigkeit im Kontrollverfahren

Einzelne der beschriebenen Kontrolleur/innen sind bereits seit 16 Jahren mit dieser Aufgabe betraut. Die Hälfte nahm ihre Tätigkeit in den letzten 6 Jahren auf, nur zwei der ausgewählten Personen begannen diese Tätigkeit erst im Vorjahr.

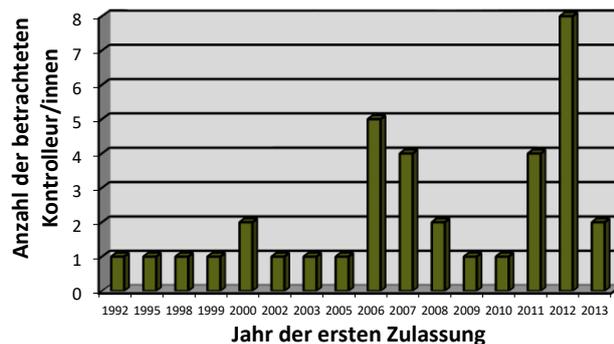


Abbildung 5 Jahr der ersten Zulassung als Öko-Kontrolleur/in
[n=37]

Die Mehrheit der betrachteten Kontrolleur/innen hat eine Zulassung im Kontrollbereich A- Landwirtschaft, Imkerei & Aquakultur (31 der 37), viele davon ergänzt durch Zulassungen in weiteren Kontrollbereichen. Nur wenige haben nur eine Zulassung für einen einzelnen Kontrollbereich (11 haben die Zulassung für den Kontrollbereich A, 2 für den Kontrollbereich B – Verarbeitung, AHV). Auch für den Bereich E – Aufbereitung von Futtermitteln gibt es mit 11 relativ viele Zulassungen.

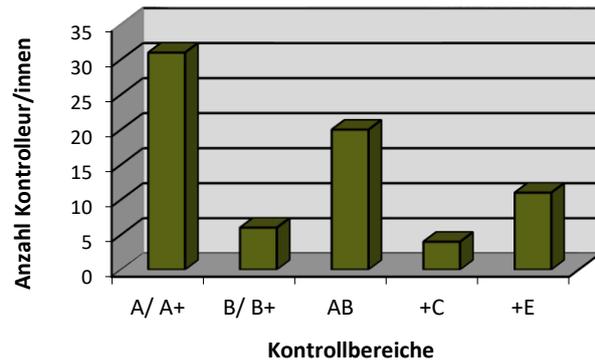


Abbildung 6 Kontrollbereiche für die die Kontrolleur/innen zugelassen sind
 Mehrfachnennungen möglich [n= 37]
 + = Zulassung im entsprechenden Kontrollbereich und mindestens einem weiteren

Die betrachteten Kontrolleur/innen waren nur in Einzelfällen auch für andere Kontrollverfahren außerhalb des Systems ökologischer Landbau zugelassen. So wurden sechs Zulassungen für GLOBALG.A.P., eine für KAT und jeweils eine für die aus den Forstbereich stammenden Zertifizierungsverfahren ISCC und PEFV gemeldet.

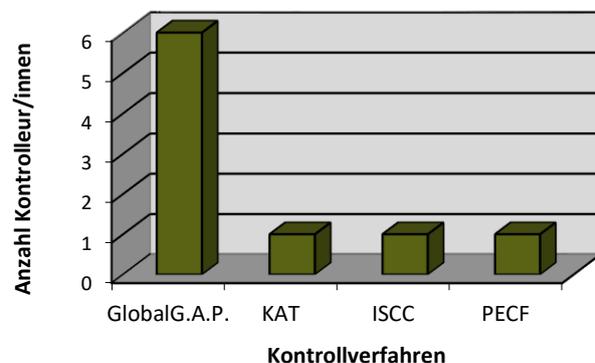
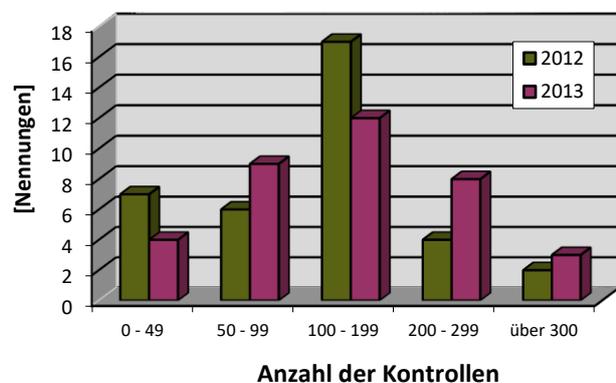


Abbildung 7 Kontrollverfahren für die die Kontrolleur/innen zugelassen sind
 Mehrfachnennungen möglich [n= 37]

Andere Zertifizierungssysteme wurden von den Teilnehmenden nicht genannt.

Kontrollerfahrung

Die erfassten Kontrolleure/innen erbringen im großen Umfang Kontrollen. Weit mehr als 100 Kontrollen wurden im Durchschnitt durchgeführt. Als Kontrollen, wurden hierbei alle Betriebskontrollen, auch die Nichtregelkontrollen geführt, zudem wurden die Kontrollen in den Kontrollbereichen einzeln gewertet. Das führt dazu, dass eine Kontrolle im AB-Betrieb doppelt gezählt wurde, als A-Kon-



trolle und als B-Kontrolle. Nur vier der erfassten Kontrolleur/innen führten in den betrachteten Jahren unter 50 Kontrollen durch.

Durch die direkte Rückmeldung der Kontrolleure/innen zeigt sich zudem, dass insbesondere Personen, die im besonders großen Umfang Kontrollen durchführen, hierfür Aufträge von mehreren Kontrollstellen bekommen. Bei Freiberuflern/innen, die ihren Arbeitsschwerpunkt in diesem Bereich haben, ist dies eine steuerrechtliche Vorgabe, da sie sonst als „scheinselbstständig“ bewertet werden. Es zeigt sich hierbei, dass meist eine Kontrollstelle als Auftraggeberin dominiert, dieser Anteil jedoch nicht fix ist und auch in Einzelfällen die Verteilung gleichmäßiger ist.

Abbildung 8 Anzahl der von den betrachteten Kontrolleur/innen durchgeführten Kontrollen in den Jahren 2012 und 2013

Mehrfachnennungen möglich [n= 37]

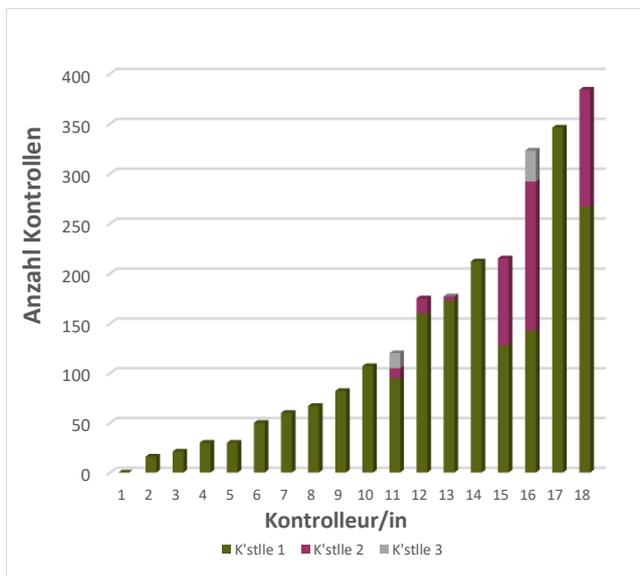


Abbildung 9 Einsatz als Bio-Kontrolleur/in 2012
[n=18]

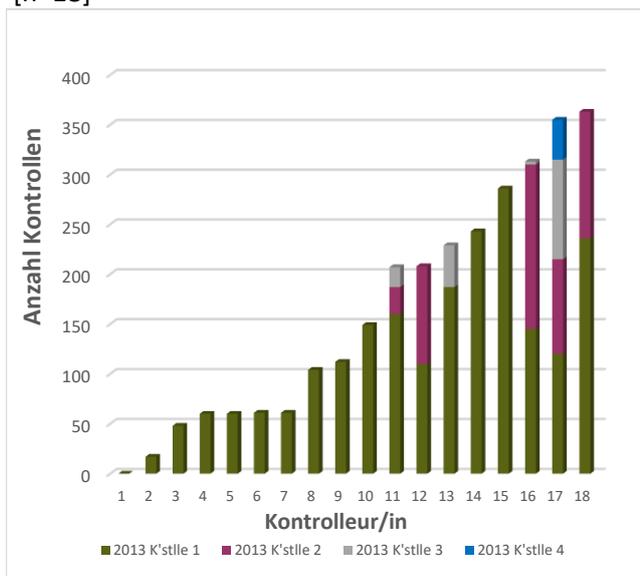


Abbildung 10 Einsatz als Bio-Kontrolleur/in 2013
[n=18]

Tabelle 2 Kontrollen einzelner Kontrolleur/innen in Verarbeitungsbetrieben 2012 und 2013
aufgeschlüsselt nach Branchen mit Angabe der bekannten formalen Qualifizierungen mit direkten
Verarbeitungsbezug [n=11]

Betriebsschwerpunkt(e) Verarbeitung	Kontrollleur/in #1	Kontrollleur/in #2	Kontrollleur/in #3	Kontrollleur/in #4	Kontrollleur/in #5	Kontrollleur/in #6	Kontrollleur/in #7	Kontrollleur/in #8	Kontrollleur/in #9	Kontrollleur/in #10	Kontrollleur/in #11
Fleischereien	2012	10	7	40	10	59	10	5	30		
	2013	5	6	60	25	30	10	5	30		
Bäckereien	2012	20	61	30	10	57	10	10	10	10	30
	2013	10	39	40	30	30	5	10	10		30
Mühlen	2012	10		10	20		5	3			
	2013	5	1	10	36			4			
Molkereien	2012	10		5	5			5	5		
	2013	5	1	5	10			7			
Käseereien	2012	10	2		5						5
	2013				10						5
Gastronomie/ AHV	2012	27	3	30	10		5	10	5		5
	2013	10	3	40	100		5	10	10		5
sonstige industrielle Verarbeitung	2012	20	6	30	20			80	40		
	2013	18	8	40	80			80	40		
Berufsausbildung mit VA-Bezug			Fleischer/in			Fleischer/in			Koch/Köchin, LM-Studium	Fleischer/in	Fleischer/in

Ein Großteil der im Rahmen der Erhebung betrachteten Kontrolleur/innen, die reine Verarbeitungsunternehmen kontrollierenden, kann keine formale Ausbildung und kein Studium im Bereich der Lebensmittelverarbeitung bzw. der Ernährungswissenschaften vorweisen. Diese Kontrolleure/innen kontrollieren auch, teilweise in großem Umfang, Betriebe wie Mühlen, Molkeereien und Betriebe mit industrieller Verarbeitung.

Mühlen können, aufgrund der großen Mengen loser Ware, der Herausforderungen in der Vermeidung von Verschleppungen, der Komplexität der Warenströme im Unternehmen und der zentralen Position in Wertschöpfungsketten als Betriebe mit besonderen Kontrollherausforderungen bezeichnet werden. Molkereien haben ebenfalls relativ komplexe Warenströme und eine zentrale Position in den entsprechenden Wertschöpfungsketten. Betriebe mit industrieller Verarbeitung können ebenfalls komplexe Produktionsverfahren und Warenströme haben. Sie haben zudem oftmals, aufgrund ihrer Marktposition, eine große Wirkung auf den Markt.

Kontrollbegleitungen

Gefragt nach der Anzahl der Begleitungen durch Kontrollbehörden, zeigt sich, dass ungefähr die Hälfte der Kontrolleure/innen in den betrachteten Jahren nicht begleitet wurden. Für Einzelne wurden mehr als zehn Kontrollbegleitungen gemeldet. Keiner der von den Kontrollstellen gemeldeten Kontrolleur/innen kann eine besondere Expertise im Bereich der Geflügelkontrolle vorweisen, einem Sektor, dem in der betrachteten Zeit eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die Kontrolleur/innen mit den besonders vielen Begleitungen durch Behörden, führten auch mit jeweils ungefähr 200 bzw. 250 viele Kontrollen in den betrachteten Jahren durch.

Drei der antwortenden 15 Kontrolleur/innen teilen mit, dass sie in den betrachteten zwei Jahren nicht von ihrer Öko-Kontrollstelle begleitet wurden. Eine Rückmeldung verweist auf zehn Begleitungen durch die Kontrollstelle, hierbei handelte es sich eine eine/n Neuanfänger/in mit einem Berufsstart in diesem Jahr.

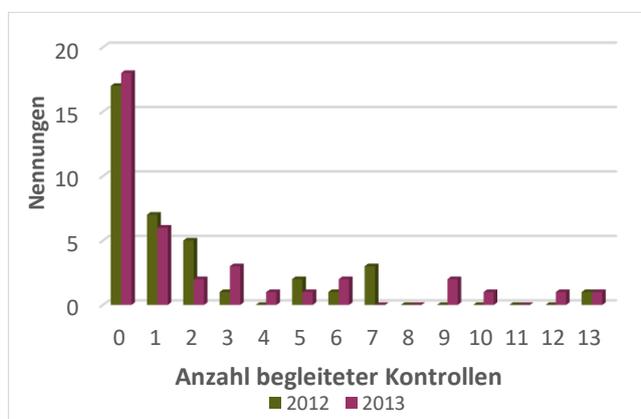


Abbildung 11 Anzahl Kontrollen mit Behördenbegleitung in den Jahren 2012 und 2013
[n= 37]

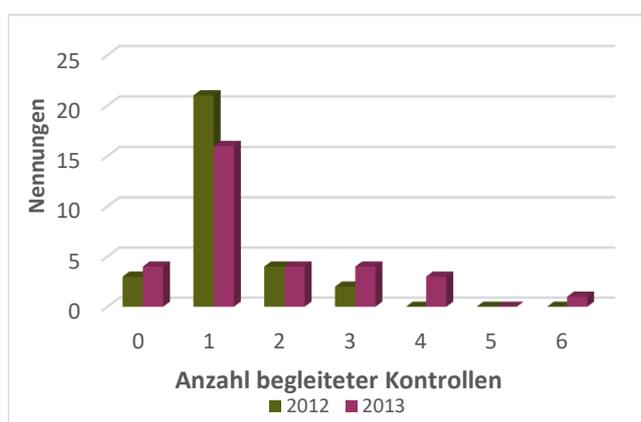


Abbildung 12 Anzahl Kontrollen mit Begleitung durch die Kontrollstelle in den Jahren 2012 und 2013
[n= 37]

Ein/e andere Kontrolleur/in meldete sieben Begleitungen durch die Kontrollstelle(n), hierbei handelte es sich um eine erfahrene Fachkraft mit mehr als zehn Jahren Berufserfahrung und einem Jahreskontrollkontingent von 400 Kontrollen. Da es keine Hinweise auf Besonderheiten im Leistungsspektrum dieser Person gibt, könnte es sich bei den begleiteten Kontrollen auch um kollegiale Begleitungen mit dem Ziel der Standardisierung der Beurteilungen in der Kontrollstelle oder der Einarbeitung neuen Personals gehandelt haben.

Die befragten, in Deutschland tätigen Kontrollstellen waren aufgefordert die Berichte der begleiteten Kontrollen und der internen Mitarbeiter/innen-Bewertung in anonymisierter Form einzureichen. Berichte der Behörden wurden nur beispielhaft von einer Öko-Kontrollstelle eingereicht, Berichte der internen Kontrollen keine. Die eingereichten Behördenbeurteilungen ergaben ein positives Bild der durch die Kontrolleure/innen erbrachten Leistungen. Eine Öko-Kontrollstelle hat die internen Mitarbeiter/innen-Bewertung kommuniziert, die Leistung der Kontrolleure/innen zu den eingereichten sechs Dossiers wird hierbei stets als gut bis sehr-gut bezeichnet.

Freitextanmerkungen der Kontrolleur/innen zu wichtigen Schulungsinhalten und sonstigen Aspekten

Die Kontrolleur/innen [n=11] antworteten umfangreich auf die Frage nach gewinnbringenden Schulungen für Kontrolleur/innen. Zum einen absolvierten sie Schulungen zu den Zertifizierungsstandards, deren Auslegung, die Dokumentation im Zertifizierungsverfahren und den Umgang mit festgestellten Abweichungen. Weiter wurden Qualifizierungen im Bereich der Softskills, beispielsweise zur Kommunikation und der Probennahme sowie der Dokumentenprüfung benannt. Fachliche Qualifikationen in Spezialbereichen der Erzeugung oder der Verarbeitung, sowie dem Import wurden ebenfalls benannt. Drei der antwortenden Kontrolleur/innen haben am Trainee-programm ökologischer Landbau teilgenommen. Der Austausch mit anderen Kontrolleur/innen, auch über Organisationsgrenzen hinweg wurde zudem mehrfach als wichtig bewertet.

Befragt nach dem weiteren Interesse an Mitteilungen an das Projektteam wurde mehrfach auf die Notwendigkeit der risikoorientierten Kontrolle, und somit der Notwendigkeit der Kenntnisse über potenzielle Risiken in den zu kontrollierenden Prozessen benannt. Diese Hinweise auf die Wichtigkeit der risikoorientierten Kontrolle erfolgten nicht mit den Hinweis auf Schulungen, sondern auf die Ausgestaltung des Kontrollsystems. Eine Rückmeldung hat die Kostenerstattung bei Fortbildungen im Fokus, hier erfolgt der Hinweis, dass die Öko-Kontrollstellen fachliche Weiterbildung der (freien) Mitarbeitenden übernehmen sollten.

Die Wichtigkeit des Lernens bei gemeinsamen Kontrollen und den dazugehörigen Vor- und Nachbesprechungen mit in dem jeweiligen Kontrollbereich/ Betriebstyp erfahrenen Kontrollpersonals wurde von mehreren Teilnehmenden zurückgemeldet.

4 Abschließende Bewertung

Die Ergebnisse der Erhebung sind nicht auf die Grundgesamtheit aller zugelassenen Kontrollleurinnen und Kontrolleure übertragbar. Bedingt durch den gewählten Ansatz der Anonymisierung kann nicht sichergestellt werden, dass das vorgeschlagene Verfahren der zufälligen Auswahl der zu betrachtenden Probanden durch die Kontrollstellen konsequent umgesetzt wurde. Eine Wiederholung der Auswertung der mit einer umfassenderen Datenbasis wäre wünschenswert. Durch die zentrale Zulassung durch die BLE und die Einbindung der Behörden der Länder in die Überwachung, sowie dem Einsatz einzelner Kontrolleur/innen für mehrere Öko-Kontrollstellen ist ein Informationsaustausch zu den Qualifikationen und Leistungen der zugelassenen Kontrolleur/innen zwischen diesen Akteuren wichtig. Eine Gesetzesgrundlage, die einen solchen Datenaustausch zu den einzelnen zugelassenen Öko-Kontrolleur/innen sowie eine anonymisierte Auswertung ermöglicht, müsste hierzu geschaffen werden.

Die formale Qualifizierung der betrachteten Kontrollleurinnen und Kontrolleure ist hoch. Fast alle der haben mit dem Abschluss Meisterin/ Meister, Technikerin/ Techniker oder einem abgeschlossenen Hochschulstudium eine Qualifikation, die mindestens dem Niveau 6 des DQR entspricht. Nur eine Person hat mit ihren beiden beruflichen Ausbildungen Industriekaufrau/ -mann und Landwirt/in und der anschließenden Berufstätigkeit „nur“ eine formale Qualifikation des DQR Niveau 4.

Es zeigt sich, dass sich die Bildungsbiografien des betrachteten Fachpersonals sehr stark unterscheiden. Viele haben eine praktische duale Berufsausbildung absolviert und diese mit einer Weiterbildung zum/zur Meister/in oder einem Hochschulstudium ergänzt. Bei der Kombination Berufsausbildung – Studium handelt es sich teilweise um Qualifizierungen in unterschiedlichen Branchen, so z. B. einer handwerklichen Fleischer/innen-Ausbildung und einem Studium der Agrarwissenschaften.

Bei den betrachteten Kontrollleurinnen und Kontrolleuren handelt es sich um Fachkräfte mit fundierter Praxiserfahrung, auch außerhalb des Kontrollsektors. Berufspraxis von über 15 Jahren ist keine Seltenheit. Bis auf eine Person wurden hierbei auch praktische Erfahrungen in ökologisch wirtschaftenden Betrieben gesammelt.

Die betrachteten Personen verfügten zum überwiegenden Teil über eine Zulassung für den landwirtschaftlichen Bereich. Viele von ihnen haben zudem eine Zulassung für den Verarbeitungsbereich. Die ÖLG-Kontrollstellen-Zulassungsverordnung fordert für die Erstzulassung eine formale Ausbildung in dem entsprechenden Bereich. Für erfahrene Kontrollleurinnen und Kontrolleure gibt es jedoch auch die Möglichkeit die Zulassung für weitere Kontrollbereiche zu beantragen. Hierzu sind Schulungen, Hospitationen und begleitete Kontrollen in dem jeweiligen Kontrollbereich vorgeschrieben.

Die Branchen- und Betriebsstruktur beeinflusst die Komplexität von Betriebskontrollen. Molke- reien und Mühlen scheinen zunächst von der Komplexität der Verarbeitungsprozesse einfach zu sein. Im Detail betrachtet, sind die internen Warenströme dieser Unternehmen schwierig nachzuvollziehen. Bei Mühlen mit konventionellen und biologischen Erzeugnissen im Haus, kommt

zudem die besondere Herausforderung der Warenstromtrennung der losen Ware zum Zug. Beide Unternehmensarten haben üblicherweise eine bündelnde Funktion. Bei der gemeinsamen Betrachtung von durchgeführten Kontrollen und Betriebsarten zeigt sich, dass Kontrollstellen in Mühlen und Molkereien auch dann erfahrenes Kontrollpersonal einsetzen, wenn diese keine Primärausbildung im Verarbeitungsbereich nachweisen können. Das scheint per se nicht problematisch zu sein, zeigt es doch, dass durch Berufspraxis und entsprechende Einarbeitung die Kontrollpersonal Kompetenzen erlangen können, von denen die Öko-Kontrollstellen überzeugt sind, dass sie für die Kontrolle dieser Unternehmen angemessen sind. Diese Erfahrung, dass sich Kontrollpersonal durch Qualifizierungen im informellen Bereich Kompetenzen erwerben kann, die denen durch eine der formalen Ausbildung erlangten gleichwertig sind, könnte bei der Zulassung von Öko-Kontrollpersonal noch stärker berücksichtigt werden. So könnten auch bei der Erstzulassung Kandidatinnen zugelassen werden, die bisher die formalen Qualifikationsanforderungen nicht erfüllen. Beispielsweise könnte so eine Person mit einer Ausbildung als staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in mit Fachrichtung Logistik (DQR Niveau 6) mit langjähriger Berufserfahrung im Lebensmittelhandel, nach einer angemessenen Einarbeitung durch die Öko-Kontrolle auch für die Öko-Kontrolle von Großhandelsunternehmen (somit Kontrollbereich B) zugelassen werden kann.

Die Wichtigkeit des Lernens bei der Begleitung von erfahrenen Kontrollpersonal sowie die dazugehörigen Vor- und Nachbesprechungen werden bei den Freitextanmerkungen mehrfach genannt. Diese Art der Qualifizierung sollte durch die Öko-Kontrollstellen unterstützt werden. Eine mögliche Honorierung der ausbildenden Leistung sowie die der lernenden Person wären hierbei sinnvolle Maßnahmen. Auch die Auswahl der Betriebe und deren Schwerpunkte könnte im Rahmen der Personalentwicklung gezielter festgelegt werden.

Die ÖLG-Kontrollstellen-Zulassungsverordnung fordert zur Aufrechterhaltung des Status' der Öko-Kontrollleur/in, dass je zugelassenem Kontrollbereich mindestens fünf vollständige Kontrollen, insgesamt aber mindestens 20 vollständige Kontrollen durchgeführt werden. Die betrachteten Personen haben fast alle ein deutlich höheres jährliches Kontrollvolumen und somit umfassende Übung. Bei der Erfassung wurden jedoch nicht explizit die vollständigen Kontrollen, sondern alle durchgeführten Kontrollen erfasst. Die Nennungen umfassen somit auch die Kontrollen, die beispielsweise als unangekündigte Stichprobe oder zur Überprüfung der Umsetzung von Auflagen durchgeführt wurden.

Investitionen in Kontrollpersonal, beispielsweise durch Schulungen zu Kontrolltechniken (Dokumenten- und Buchhaltungstechniken), zur Probennahme oder zum Kommunikation kommen generell somit innerhalb von einer Kontrollsaison bereits bei einer Vielzahl von Kontrollen zur Anwendung. Aber auch Weiterbildungen zu Spezialthemen, wie beispielsweise dem Tierwohl, der Tiergesundheit oder dem Getreidehandel würden bei einer Vielzahl der Kontrollen zu Verbesserungen führen.

Wichtig scheint, dass die Weiterqualifizierung für alle Beteiligten als erkennbare wichtige Säule der Unternehmensstrategien der Öko-Kontrollstellen wahrgenommen wird. Die Öko-Kontrollstellen müssen sich deutlich an den Kosten (auch den Opportunitätskosten des freien Kontrollpersonals) beteiligen. Dies trägt dazu bei, dass ein Klima des positiven Lernens geschaffen wird,

bei dem die Betroffenen gerne die Weiterbildungsangebote annehmen und diese nicht als Strafe zur Beseitigung von Defiziten und Mängeln empfinden.

Anhang 1

Freitextantworten im Rahmen der Befragung des Kontrollpersonals zum Feld: Bitte teilen Sie uns stichwortartig die Inhalte von Schulungen (inkl. Unterweisungen) mit, die Sie für Ihre Kompetenz als Öko-Kontrollleur am wichtigsten halten. [19 Rückläufe]

<ul style="list-style-type: none">• Informationen zu Änderungen der Verordnung (mögl. Zeitnah und fortlaufend);• Rechtsauslegung der Verordnung durch Kontrollstellen bzw. Behörden;• Buchhalterische Grundlagen;• Importvorgänge, über die Kontrollbescheinigungen hinausgehend, allgemeine Strukturen und Abläufe (Zoll, Zollagenten, Spediteure ...)
<ul style="list-style-type: none">• Abgleich mit anderen Kontrolleuren
<ul style="list-style-type: none">• Ablauf und Organisation der Kontrollen• aktuelle und spezielle Fragen;• Verfahrensanweisung durch Ökolandbaugesetz, Ordnungswidrigkeiten, Bußgeldverfahren; Dokumentation und Erfassung von Mängel, Umgang mit schweren Verstößen• Inhalte und Verwendung der Formulare; Änderungen an Betriebsbeschreibung und Formulare• Qualitätsmanagement der Kontrollstelle;• Tierschutzaspekte, Tierwohl im ökologischen Landbau;• typische Fehler, Fehlervermeidung bei der Kontrolle;• Risikobewertung der Unternehmen;• Probenahme Organisation und Ablauf• Cross Checks, Organisation und Ablauf• Überprüfung von Warenflüssen - praktische Beispiele, Gruppenarbeit• Futtermittelberechnung• Regelungen von Saat- und Pflanzgut• Subunternehmerkontrolle• Lohn- und Hofverarbeitung• Spezielle Anforderungen Erstkontrolle, Umstellungszeiten, Vorbewirtschaftungsanerkennung• Kontrolle von Geflügelbetrieben• Kontrolle von Buchhaltung und Bilanz - Beispiele aus der Praxis, Gruppenarbeit• Schädlingsbekämpfung im Lager, Risiken für ökologische Produkte• Konfliktumgang, Konflikttraining• Feedback der Kontrollstelle über ausgeführte Kontrollen - Gespräch nach Begleitung/Telefon/Email; Jahresgespräch über das abgelaufene Kontrolljahr - Telefon /Gespräch nach Begleitung; Jahresgespräch über das abgelaufene Kontrolljahr - Telefon/Gespräch nach Begleitung
<ul style="list-style-type: none">• Auslegung EU-Öko-VO
<ul style="list-style-type: none">• Ausnahmeregelungen
<ul style="list-style-type: none">• Austausch mit einer anderen Öko-Kontrollstelle in Österreich• Kennenlernen von anderen Öko-Zertifizierungssystemen• Begleitung von Inspektoren
<ul style="list-style-type: none">• Begleitung anderer Kontrolleure
<ul style="list-style-type: none">• Begleitung von erfahrenen Kontrolleuren bei der Kontrolle und anschließende Diskussion• Telefonate mit der Kontrollstelle bei Fragen, die vor oder während der Kontrolle auftreten

<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung von OCPs und Vorbeugemaßnahmen • Warenwirtschaftssysteme/Buchhaltung/Jahresabschlüsse • risikoorientierte Auditvorbereitung; Interpretation von PSM-Analyseergebnissen/GVO-Analytik
<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Abweichungen und Sachverhalten • Beurteilung von Analysen • Erhalt der Kenntnisse in allen EU-Rechtsvorschriften
<ul style="list-style-type: none"> • BTSF-Training <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung von Kontrollstellen und Kontrollbehörden auf europäischer Ebene • Kennenlernen von weiteren Interpretationsmöglichkeiten der EU-Vorschriften für den Öko-Landbau
<ul style="list-style-type: none"> • Buchführung Mengenflüsse
<ul style="list-style-type: none"> • Buchhaltung prüfen
<ul style="list-style-type: none"> • Bundesländerspezifische Themen
<ul style="list-style-type: none"> • EU bio VO • Bioland • Naturland • Bio Suisse • Audittechniken • div. DIN ISO Normen • Weiterbildung zu den jeweiligen Zulassungsbereichen
<ul style="list-style-type: none"> • Fachspezifische Themen (Tierhaltung)
<ul style="list-style-type: none"> • Geflügelhaltung
<ul style="list-style-type: none"> • HACCP-IntensivSeminar: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Erstellung eines HACCP-Konzeptes • Umsetzung eines Konzeptes in der Praxis
<ul style="list-style-type: none"> • Herbstschulung auf landwirtschaftlichen Betrieben
<ul style="list-style-type: none"> • im B-Bereich, Warenflüsse spezifischer Produktionsverfahren
<ul style="list-style-type: none"> • Jahresschulung durch die Kontrollstelle: Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • "lessons learned" eines jeden Jahres, • Änderungen/Aktualisierungen der EU-Öko-Verordnung, • Herangehensweise einer risikoorientierten Kontrolle, • Verarbeiter: Herangehensweise zur Auditierung eines OCP (Organic Critical Point)-Konzeptes
<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Schulung zum Kontrollverfahren und zu Durchführungsverordnungen
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation bei schwierigen Betrieben
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmethoden bei Problemen mit Betriebsleiter/innen
<ul style="list-style-type: none"> • korrekte Probennahme
<ul style="list-style-type: none"> • K'Stellen-Schulungen (jährlich) zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> • EU-Rechtsvorschriften für die Bereiche Verarbeitung, Handel und Gastronomie • Risikoorientierte Inspektionen • Kontrollinstrumente • Probennahme • Bewertung von Rückstandsfunden • Verbandsrichtlinien

<ul style="list-style-type: none"> • BioC • DIN EN ISO 45011
<ul style="list-style-type: none"> • Laborproben nehmen
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrtätige Fortbildung durch Kontrollstelle <ul style="list-style-type: none"> • Vorträge, Workshops, Übungen • Erfahrungsaustausch zu Gesetzen • Änderungen • Abweichungen • Alltagsfehler • praktisches Vorgehen • Verhalten in Kontrollsituationen
<ul style="list-style-type: none"> • Neuerungen
<ul style="list-style-type: none"> • Neuerungen der EU-Verordnung
<ul style="list-style-type: none"> • Neuerungen EU-VO
<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsentwicklung (einjährige Ausbildung, berufsbegleitend) zur Verschärfung des systemischen Blicks
<ul style="list-style-type: none"> • praxisnahe Beispiele auf Betrieben
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung zu bestimmten Fachgebieten, z. B. Gartenbau, Weinbau
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen zum Thema Verarbeitung
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen zu Warenstromprüfungen
<ul style="list-style-type: none"> • Problempunkte - häufige Fehler/Abweichungen
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung zu Buchführung: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe • Buchführungsorganisation • Kritische Punkte/ Manipulation erkennen
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung zum allgemeinen Verwaltungsrecht: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen • Umsetzung im Zertifizierungsablauf
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung zum Standard Marine-Stewardship-Council (MSC) <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Richtlinien • Ablauf und Organisation von Inspektionen • Zertifizierungsablauf
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung/Informationsveranstaltung im Büro der Kontrollstelle zur weiteren Handhabung der Akten nach durchgeführter Kontrolle
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen durch Anbauverbände <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Denk- und Arbeitsweise von Anbauverbänden • Kennenlernen von Risikopunkten aus Sicht der Anbauverbände • Vernetzung innerhalb der Bio-Branche • Austausch mit Inspektoren von anderen Kontrollstellen
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen durch andere Anbieter: Schulung Futtermittelhersteller durch das DIL, Quakenbrück
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen durch die Kontrollstelle <ul style="list-style-type: none"> • Audittechniken • Kommunikation von Abweichungen • Dokumentation von Audittechniken • Bestimmen von Risikopunkten für die Bio-Integrität im Produktionsablauf

<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von den dazugehörigen Sicherungsmaßnahmen • Einführung in das Zertifizierungssystem der Kontrollstelle incl. der dazu zu verwendenden Formulare • Einführung in das Qualitätsmanagement der Kontrollstelle • Arbeiten mit den EU-Rechtsvorschriften für den Öko-Landbau • Grundlagenwissen in der Buchhaltung • Grundlagenwissen in der Bewertung von Laborergebnissen • Grundlagenwissen Verwaltungsrecht • Grundlagenwissen HACCP • Expertenvorträge zum Thema aktuelle Betrugsfälle • Inspektionsbegleitungen
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen für und mit internationalen Gutachtern für Akkreditierungsstellen in Asien (4 Module); Schwerpunkte: Beurteilungen von Kontrollstellennach ISO 65 mit dem Anwendungsberiech Ökolandbau unter Berücksichtigung von den EU-Guidelines for Imports. Der Schwerpunkt der Schulung wurde darauf gelegt, Kontrollstellen auf Grundlage ihrer risikoorientierten Herangehensweise zu bewerten
<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen für und mit internationalen Kontrollstellen (u.a. in Serbien [vier aufeinander folgende Module innerhalb eines Jahres], Türkei); Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • risikoorientierte Planung und Umsetzung von Inspektionen für Erzeuger • risikoorientierte Planung und Umsetzung von Inspektionen für Verarbeiter • Probennahme • Umgang mit Rückstandsanalysen • Rückverfolgbarkeit • Kommunikation zwischen Behörden und Kontrollstellen • Anwendung von Cross Checks
<ul style="list-style-type: none"> • Softskills, z.B. wie gehe ich mit schwierigen Kontrollsituationen um
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Tierhaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Traineeprogramm der SÖL: <ul style="list-style-type: none"> • Fachkompetenzen (Basiswissen Ökolandbau, Richtlinien, Zertifizierung- und Kontrollwesen, Projektmanagement, Projektarbeit, Qualitätssicherung, Strategisches Management, Kalkulation von Dienstleistungen) • Methodische Kompetenzen (Kommunikation, Spezielle Gesprächsformen, Präsentationstechnikem, Persönlichkeitsprofil) • Persönliche Kompetenzen (Teamarbeit, Teamentwicklung, Zeit- und Selbstmanagement)
<ul style="list-style-type: none"> • Traineeprogramm Ökolandbau (Trainee-Ausbildung Ökologischer Landbau durch die SÖL)
<ul style="list-style-type: none"> • jährliche Auditoren-Schulung durch die Kontrollstelle <ul style="list-style-type: none"> • Verarbeitung • Import • Handel • AHV
<ul style="list-style-type: none"> • Sonderlehrgang: Neuregelungen für den Import (Praxis der Inspektion und Zertifizierung in Drittländern, Risikobereiche für die Integrität von Öko-Erzeugnissen)
<ul style="list-style-type: none"> • IHK-Seminar: Grundbegriffe des Zollrechts und zollrechtliche Abwicklung
<ul style="list-style-type: none"> • NOP: NationalOrganic Program Accredited Certifying Agent Training
<ul style="list-style-type: none"> • MSC-Schulung: <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Richtlinien • Zertifizierung und Auditierung

<ul style="list-style-type: none"> • Grundseminar Führung und Organisation <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Aufgaben & Verantwortung von Führungskraft • Delegation und Beteiligung)
<ul style="list-style-type: none"> • HACCP Intensivseminar <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen • Aufbau und Erstellung eines HACCP Konzeptes • praktische Anwendungen
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung Verwaltungsrecht
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung: EN 45011 <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und praktische Umsetzung in einer Kontrollstelle
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung Rückstandsfunde <ul style="list-style-type: none"> • Umgang • Verfahrensanweisung
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau • Änderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung Buchführung <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Buchungskonten • Buchungspraxis • Erkennen von Auffälligkeiten in der Buchführung
<ul style="list-style-type: none"> • Trainee-Programm Öko-Landbau; Vermittlung von Basiswissen zum Öko-Landbau und dessen Entwicklung; Vermittlung von Grundwissen zur Lebensmittel-Wertschöpfungskette vom Anbau über die Verarbeitung bis hin zum Handel: Erarbeitung von methodischer Kompetenz im Bereich Kommunikation, Gesprächsführung, Verhandlungsführung und Krisen- und Konfliktmanagement; Vernetzung innerhalb der Bio-Branche;
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Formularen
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede Verbandsrichtlinien/EG-VO/ • Auslegung Bundesländer
<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsschulungen
<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsschulungen insbesondere Demeter und Bioland

Anhang 2

Freitextantworten im Rahmen der Befragung des Kontrollpersonals zum Feld: Was Sie uns noch mitteilen wollen [19 Rückläufe]

<p>Kontrolleure mit spez. Vertiefungsrichtungen sollten auch, wenn fachlich Schulungsbedarf besteht, in Absprache mit den Kontrollstellen fachliche Fortbildungen erstattet bekommen, wenn dies für eine Biokontrolle mit gutem Niveau zweckdienlich ist. allerdings ist diese Praxis nicht bei allen Kontrollstellen gängig</p>
<p>Bei der Aus- und Weiterbildung von Öko-Inspektoren sollte der Schwerpunkt auf risikoorientierten Inspektionen liegen (sowohl in der Planung als auch in der Durchführung). Kritische Punkte sollten vom Inspekteur erkannt, geprüft und ggf. vervollständigt werden. Inspektoren sollten neben den fachlichen Inhalten auch in Kommunikation und Gesprächsführung geschult werden, damit sie während der Inspektionen die Mitarbeiter der Unternehmen (z. B. Wareneingang, in der Lagerung, ...) adäquat in die Prüfung einbeziehen können und diese nach der praktischen Umsetzung der Konzepte befragen können.</p>
<p>Für mich war, gerade in meiner Anfangszeit als Kontrolleurin, wichtig zu lernen, was ist während eines Audits wichtig und was nicht. Welches sind die Punkte, an denen etwas passieren kann, was dazu führt, dass das Produkt nicht mehr Bio ist. Was kann ein Unternehmen tun, um mich als Kontrolleurin zu täuschen und einen Gewinn zu erwirtschaften, indem es gegen geltendes Recht verstößt, sprich betrügen, und welche Möglichkeiten habe ich, das herauszufinden. Dazu waren einerseits die Schulungen sehr wichtig, andererseits auch der Austausch mit anderen Kontrolleuren um festzustellen, wer arbeitet wie, welchen Aspekt habe ich noch nicht genug in meinen eigenen Kontrollen berücksichtigt. Außerdem bringt jeder Kontrolleur Expertise aus seiner Laufbahn vor den Bio-Kontrollen mit, so dass es sich lohnt, mit einem gelernten Koch durch eine Küche zu gehen oder mit einem Fleischermeister durch die Fleischerei usw.. Auch heute ist es in meiner Arbeit als Kontrolleurin wichtig, mir die oben genannten Punkte vor jeder Kontrolle zu erarbeiten, um dann den Kontrollschwerpunkt richtig legen zu können.</p>
<p>In einem Aus- und Weiterbildungskonzept für Öko-Kontrolleure sollte die risikoorientierte Kontrolle ein wesentlicher Schwerpunkt sein. Kontrollen sollten unter stärkere Berücksichtigung von Risikofaktoren durchgeführt werden (Konzept kritischer Öko-Pkt.). Dies fängt auch schon bei der jährlichen Kontrollplanung an (angekündigt/unangekündigt und die Frequenz der Kontrollen)</p>
<p>Wichtig für mich ist die gute Vorbereitung der Kontrolle mit der Akte, um evtl. auftretende Fragen auf dem Betrieb im Vorfeld mit der Kontrollstelle abzuklären und evtl. Wissenslücken durch Nachlesen und -fragen zu schließen. Auch Telefonate mit den zuständigen Sachbearbeitern der Kontrollstelle während der Kontrolle bei auftretenden Problemen und Unsicherheiten verhindern Fehlbewertungen</p>
<p>In den letzten Jahren ist der Fokus der Schulungen immer stärker auf die Berücksichtigung von Risikofaktoren bei der jährlichen Kontrollplanung (angekündigt/unangekündigt und Frequenz) sowie der Durchführung (z.B. Konzept kritischer Öko-Punkte) gelegt worden. Dies ist aus meiner Sicht wichtig, damit Kontrollen nicht darauf hinauslaufen, dass "nur" Checklisten abgearbeitet werden und der Fokus für das Wesentliche verloren geht. In anderen Systemen wie GLOBALG.A.P., IFS wird deutlich sichtbar, dass die Kontrolle in erster Linie dem Abarbeiten der Checkliste dienen (Checklist Governance). Hierbei besteht immer die Gefahr, dass der Blick für das Wesentliche (Risikobereiche) verloren geht und die Inspektionszeit überwiegend damit verbracht wird, alle Punkte zu 100% abzuarbeiten. Die Folge: Alle Punkte sind oberflächlich auditiert, aber wo es kritisch wird, guckt keiner mehr länger als nötig hin. So bleiben Abweichungen unentdeckt. Dass wir als Auditoren im Bio-Bereich den Fokus auf Risikobereiche legen können, ist ein Vorteil zu anderen Zertifizierungssystemen, die mit einheitlichen, starren Checklisten arbeiten. Des Weiteren waren für mich eine gute Einarbeitung und das kontinuierliche Feedback zu den Audits wichtig.</p>
<p>Kontrollen werden durch immer mehr Fragebögen erschwert. Es gibt einen Zusammenhang zwischen Skandalen z.B. im Tierhaltungsbereich und der umgehenden Erhöhung der Fragebogenanzahl. Das ermüdet Bauern und Kontrolleure. Es müsste ein neues System der Begutachtung geben mit mehr Stichproben, mehr Begehungen und weniger Formularen</p>
<p>Auditdurchführung risikoorientiert hinsichtlich Planung als unangekündigtes Audit oder angekündigtes Audit; ebenso sollte die Auditfrequenz risikoorientiert bemessen werden; Risikoorientierung während des Audits</p>

bedeutet vor allem die Berücksichtigung und Wertung der kritischen Kontrollpunkte (OCPs) des jeweiligen Unternehmens. Mit gleichem Aufwand wird eine deutlich höhere Prüfeffektivität erreicht.

Schulungen der Kontrollstelle ABCERT in Esslingen erachte ich als sehr gewinnbringend und für den Einsatz als Kontrolleur sehr dienlich. Sowohl sachlich als auch in der menschlichen Kompetenz wurde ich gut ausgebildet und die erlernten Inhalte kann ich jederzeit gut anwenden.

5 Unterlagen zur Befragung

Im Rahmen eines Kontrollstellenworkshops am 23. Oktober in Fulda wurden die Ziele und das Vorgehen mit den Vertretern deutscher Öko-Kontrollstellen diskutiert. Die Teilnehmenden signalisierten ihre grundsätzliche Bereitschaft durch ihre Mitarbeit bei der Datenerhebung das Forschungs- und Entwicklungsprojekt Öko-Kontrollkompetenz. Anregungen der Teilnehmenden wurden bei der Ausarbeitung der Befragung berücksichtigt.

Das Projektteam bedankt sich für die Bereitschaft der Kontrollstellen bei der Datenerfassung eine wichtigen Beitrag zu leisten.

1. Ziel der Erhebung

Vorgesen an die (formalen) Mindestqualifikationen von Öko-Kontrollreure sind durch die Kontrollstellenleistungsvoraussetzung geregelt. Die Öko-Kontrollstellen haben ergänzende Kriterien für die Beurteilung von Kontrollreuren. Eine Übersicht zur realen Aus- und Weiterbildung, der Erfahrung als Kontrollreure und in anderen Berufen gibt es bisher nicht. Im Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Öko-Kontrollkompetenz sollen daher folgende Fragen näher beleuchtet werden:

- Welche Ausbildungen und beruflichen Hintergrund haben Öko-Kontrollreure?
- Welche Erfahrung haben Öko-Kontrollreure im Kontrollverfahren?
- Zu welchen kontrollrelevanten Inhalten hat der Kontrollreure Unterweisungen und Schulungen erhalten?

Hinsichtlich der Beurteilung der Leistung der Kontrollreure im der Praxis gibt es derzeit bei den Akteuren der biologischen Lebensmittelwirtschaft und Behörden kein einheitliches Bild. Beurteilungen werden bereits im größeren Umfang im Rahmen der Begleitung von Kontrollen durch die Kontrollreure und Kontrollstellen erstellt. Die Kontrollstellen sind durch Standards eingehalten (z.B. ISO 19011) laufende Leistungsbeurteilungen der Kontrollreure zu implementieren. Die Ergebnisse dieser Begleitungen (Bewertungen) werden bisher nicht zentral zusammengeführt und ausgewertet.

- Wie werden die Leistungen der Öko-Kontrollreure durch die Kontrollbehörden und Öko-Kontrollstellen erfasst und beurteilt?

2. Vorgehen zur Erhebung

Das Projektteam hat das Konzept der Datenerhebung im Rahmen eines Workshops Öko-Kontrollstellen vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Hierbei wurde die grundsätzliche Bereitschaft der Zusammenarbeit formuliert, das Projektteam jedoch mit dem Arbeitsauftrag versehen ein Verfahren zu entwickeln das den größtmöglichen Schutz der Daten des Kontrollreure, der Kontrollstelle sowie der zertifizierten Betriebe wahrt.

Das überarbeitete Verfahren ist nebenstehend dargestellt.



Hintergrundinformationen zur Status-Quo-Analyse
 Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrollreure



Öko-Kontrollkompetenz:
 Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrollreure
 110E138

Informationen zur Datenerhebung der Status-Quo-Analyse



Universität Kassel
 Prof. Dr. Jürgen Heß
 Daniel Münirath
 Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau
 Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften
 Nordbahnhofstr. 1a
 37113 Witzenhausen



FIBL Deutschland e.V.
 Boris Liebi
 Postfach 90 01 69
 69441, Frankfurt am Main



Konferenz der Kontrollstellen e.V.
 Renate Dylls
 Dr. Gertenhof-Str. 4
 97769 Bad Buckenau

3. Auswahl der zu betrachtenden Kontrollreue

Um eine zufällige Auswahl der zu betrachtenden Kontrollreue zu ermöglichen, haben wir ein Verfahren entwickelt. Wir bitten Sie dieses anzuwenden:

- Bestimmen der Auswahltablelle: Bitte generieren Sie mit dem Zufalls-generator www.random.org eine Zahl zwischen 1 und 3. Bitte wählen Sie nun anhand der eben bestimmten Zufallszahl die für Sie relevante Tabelle (siehe unten S. 2-4).
- Auswahl der Kontrollreue anhand Auswahltablelle und aktueller BLE-Liste: Bitte nehmen Sie sich die Ihnen aktuell von der BLE zugewiesene Liste aller für Ihre Kontrollreue zugelassenen Kontrollreue zur Hand. Alle dort aufgeführten Kontrollreue sind mit einer fortlaufenden Nummer versehen. Auch die eben bestimmte Auswahltablelle (Schritt 1) enthält eine fortlaufende Nummerierung entsprechend der BLE Liste. Bitte wählen Sie alle mit „x“ markierten Nummern und unterstreichen Sie die dazugehörigen Kontrollreue auf der BLE Liste.
- Informationszusammenstellung für ausgewählte Kontrollreue: Bitte stellen Sie uns für die eben ausgewählten Kontrollreue die im Erhebungsdossier genannten Informationen in anonymisierter Form zur Verfügung.

True Random Number Generator

Min: Max:

Generiere

Result:

Powered by RANDOM.ORG

Tabelle für Zufallszahl „2“

1	x	78	x	181	x	198	x
2	x	27	x	182	x	197	x
3	x	26	x	183	x	198	x
4	x	26	x	184	x	199	x
5	x	30	x	185	x	200	x
6	x	31	x	186	x	201	x
7	x	32	x	187	x	202	x
8	x	33	x	188	x	203	x
9	x	34	x	189	x	204	x
10	x	35	x	190	x	205	x
11	x	36	x	191	x	206	x
12	x	37	x	192	x	207	x
13	x	38	x	193	x	208	x
14	x	39	x	194	x	209	x
15	x	40	x	195	x	210	x
16	x	41	x	196	x	211	x
17	x	42	x	197	x	212	x
18	x	43	x	198	x	213	x
19	x	44	x	199	x	214	x
20	x	45	x	200	x	215	x
21	x	46	x	201	x	216	x
22	x	47	x	202	x	217	x
23	x	48	x	203	x	218	x
24	x	49	x	204	x	219	x
25	x	50	x	205	x	220	x

Tabelle für Zufallszahl „1“

1	x	206	x	1571	x	1408	x
2	x	27	x	1572	x	1409	x
3	x	28	x	1573	x	1410	x
4	x	29	x	1574	x	1411	x
5	x	30	x	1575	x	1412	x
6	x	31	x	1576	x	1413	x
7	x	32	x	1577	x	1414	x
8	x	33	x	1578	x	1415	x
9	x	34	x	1579	x	1416	x
10	x	35	x	1580	x	1417	x
11	x	36	x	1581	x	1418	x
12	x	37	x	1582	x	1419	x
13	x	38	x	1583	x	1420	x
14	x	39	x	1584	x	1421	x
15	x	40	x	1585	x	1422	x
16	x	41	x	1586	x	1423	x
17	x	42	x	1587	x	1424	x
18	x	43	x	1588	x	1425	x
19	x	44	x	1589	x	1426	x
20	x	45	x	1590	x	1427	x
21	x	46	x	1591	x	1428	x
22	x	47	x	1592	x	1429	x
23	x	48	x	1593	x	1430	x
24	x	49	x	1594	x	1431	x
25	x	50	x	1595	x	1432	x

Tabelle für Zufallszahl „3“

1	x	206	x	1571	x	1408	x
2	x	27	x	1572	x	1409	x
3	x	28	x	1573	x	1410	x
4	x	29	x	1574	x	1411	x
5	x	30	x	1575	x	1412	x
6	x	31	x	1576	x	1413	x
7	x	32	x	1577	x	1414	x
8	x	33	x	1578	x	1415	x
9	x	34	x	1579	x	1416	x
10	x	35	x	1580	x	1417	x
11	x	36	x	1581	x	1418	x
12	x	37	x	1582	x	1419	x
13	x	38	x	1583	x	1420	x
14	x	39	x	1584	x	1421	x
15	x	40	x	1585	x	1422	x
16	x	41	x	1586	x	1423	x
17	x	42	x	1587	x	1424	x
18	x	43	x	1588	x	1425	x
19	x	44	x	1589	x	1426	x
20	x	45	x	1590	x	1427	x
21	x	46	x	1591	x	1428	x
22	x	47	x	1592	x	1429	x
23	x	48	x	1593	x	1430	x
24	x	49	x	1594	x	1431	x
25	x	50	x	1595	x	1432	x

Hintergrundinformationen zur Status-Quo-Analyse
 Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungsansätzen für Öko-Kontrollreue

Hintergrundinformationen zur Status-Quo-Analyse
 Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungsansätzen für Öko-Kontrollreue

Hintergrundinformationen zur Status-Quo-Analyse
 Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungsansätzen für Öko-Kontrollreue

Tabelle für Zufallszahl „4“

1	4	76	107	128	151	178	197	211	231
2	4	77	102	127	152	177	198	212	232
3	4	78	103	128	153	178	199	213	233
4	4	79	104	129	154	179	200	214	234
5	4	80	105	130	155	180	201	215	235
6	4	81	106	131	156	181	202	216	236
7	4	82	107	132	157	182	203	217	237
8	4	83	108	133	158	183	204	218	238
9	4	84	109	134	159	184	205	219	239
10	4	85	110	135	160	185	206	220	240
11	4	86	111	136	161	186	207	221	241
12	4	87	112	137	162	187	208	222	242
13	4	88	113	138	163	188	209	223	243
14	4	89	114	139	164	189	210	224	244
15	4	90	115	140	165	190	211	225	245
16	4	91	116	141	166	191	212	226	246
17	4	92	117	142	167	192	213	227	247
18	4	93	118	143	168	193	214	228	248
19	4	94	119	144	169	194	215	229	249
20	4	95	120	145	170	195	216	230	250
21	4	96	121	146	171	196	217	231	251
22	4	97	122	147	172	197	218	232	252
23	4	98	123	148	173	198	219	233	253
24	4	99	124	149	174	199	220	234	254
25	4	100	125	150	175	200	221	235	255

Tabelle für Zufallszahl „5“

1	5	70	106	126	149	176	195	209	229
2	5	71	107	127	150	177	196	210	230
3	5	72	108	128	151	178	197	211	231
4	5	73	109	129	152	179	198	212	232
5	5	74	110	130	153	180	199	213	233
6	5	75	111	131	154	181	200	214	234
7	5	76	112	132	155	182	201	215	235
8	5	77	113	133	156	183	202	216	236
9	5	78	114	134	157	184	203	217	237
10	5	79	115	135	158	185	204	218	238
11	5	80	116	136	159	186	205	219	239
12	5	81	117	137	160	187	206	220	240
13	5	82	118	138	161	188	207	221	241
14	5	83	119	139	162	189	208	222	242
15	5	84	120	140	163	190	209	223	243
16	5	85	121	141	164	191	210	224	244
17	5	86	122	142	165	192	211	225	245
18	5	87	123	143	166	193	212	226	246
19	5	88	124	144	167	194	213	227	247
20	5	89	125	145	168	195	214	228	248
21	5	90	126	146	169	196	215	229	249
22	5	91	127	147	170	197	216	230	250
23	5	92	128	148	171	198	217	231	251
24	5	93	129	149	172	199	218	232	252
25	5	94	130	150	173	200	219	233	253

Hintergrundinformationen zur Status-Quo-Analyse
 Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit
 abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrollreue

4. Zusammenstellung der Unterlagen

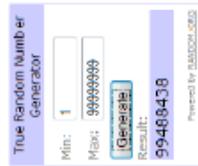
Zur Erhebung der Informationen zur Aus- und Weiterbildung sowie Bewertung der Leistung der Kontrollreue sind unterschiedliche Informationen notwendig. Um diese zusammen zu führen hat das Projekt eine Dossiersvorlage erstellt.

Es bleibt Ihnen als Kontrollreue überlassen ob Sie dieses als Formular nutzen, oder ob Sie uns anonymisierte Dokumente zur Verfügung stellen, aus denen wir dann die benötigten Informationen entnehmen. Selbstverständlich ist auch eine Kombination möglich, beispielsweise dass Daten im Dossier erfasst und mit anonymisierten Kopien von bestehenden Dokumenten ergänzt bzw. belegt werden.

4.1. Anonymisierung und Codierung der Unterlagen

Bitte anonymisieren Sie alle Dokumente, die Sie uns zur Verfügung stellen. Ergänzen Sie sich um sicher zu sein, dass wir bei der Auswertung und Darstellung nicht darauf abzielen eine Identifizierung einzelner Kontrollreue oder Kontrollstellen vorzunehmen.

Damit wir für die Auswertung die Möglichkeit haben die Daten zu Profilen der einzelnen zu betrachtenden Kontrollreue zuordnen zu können, bitten wir Sie darum für jeden Kontrollreue eine Kodierung vorzunehmen (#####). Bitte lassen Sie die nutzen Nummernkombination automatisch generieren und nutzen Sie hierzu die den Zufallsgenerator auf der Internetseite <http://www.random.org/>



Bitte generieren die Zahl für jeden Kontrollreue neu.

4.2. Versand

Bitte verpacken Sie jedes Dossier einzeln in einen unbeschrifteten Umschlag.

Senden Sie bitte den Umschlag/ das Paket mit allen Umschlägen entweder an:

- Bonitz Liebig
- vertrauliche Daten -
- FBL Deutschland e.V.
- KdK Geschäftsstelle
- Dr. Gartenhof-Str. 4
- 60486 Frankfurt
- 97769 Bad Brückensau

Das Projektteam sichert Ihnen zu, dass die zur Verfügung gestellten Daten absolut vertraulich behandelt werden.

4.3. Befragung der Kontrollreue

Um bei der Datenerhebung auch Informationen zu erlangen, die über die Informationen einer einzelnen Kontrollreue hinausgehen, bitten wir Sie einen Befragungsbogen an den betreffenden Kontrollreue weiterzugeben. Dieser wird geodten Ihnen ausgefüllt an Sie zurückzusenden, so dass Sie ihn Ihren Unterlagen ausgeben können. Wir bitten Sie, diesen – soweit möglich – im anonymen umgeformten Briefumschlag weiterzuleiten.

Hintergrundinformationen zur Status-Quo-Analyse
 Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit
 abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrollreue

BÖLN

Bundesregionales Ökologisches Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrollleure 110E138

Kontrollersdossier

Kontrollleur-Code:



Universität Kassel
Prof. Dr. Jürgen Heß
Denise Mührath
Fachgebiet Ökologischer
Land- und Pflanzenbau
Forschereich Ökologische
Agrarwissenschaften
Nordbahnhofstr. 1a
37213 Wilzenhausen



FiBL Deutschland e.V.
Boris Lieb
Postfach 90 04 83
60441 Frankfurt am Main



Konferenz der Kontrollstellen e.V.

Renate Dylla
Dr. Gertrud-Str. 4
97769 Bad Brückenau

Kontrollleur-Code:

1. Zulassung EG-Öko-VO

Siehe beigefügter BLE-namen

Zugelassen	
Seit ¹ Jahr	Kontrolle
EG-Öko-VO Landwirtschaft	<input type="checkbox"/>
EG-Öko-VO Aquakultur	<input type="checkbox"/>
EG-Öko-VO Apikultur/ Imkerei	<input type="checkbox"/>
EG-Öko-VO Lagern und Handeln	<input type="checkbox"/>
EG-Öko-VO Importe	<input type="checkbox"/>
EG-Öko-VO Verarbeitung	<input type="checkbox"/>
EG-Öko-VO Futtermittel	<input type="checkbox"/>

¹Bitte Jahr der ersten Zulassung in diesem Bereich angeben, unabhängig ob Zulassung für andere Tätigkeitsbereiche (z.B. Zertifizierung) erst zu einem späteren Zeitpunkt erteilt wurde.

2. Zulassung weiterer Kontrollbereiche

Zugelassen	
Kontrollbereich	Zugelassen seit
<input type="checkbox"/> Global (G.A.P. / QS-GAP)	
<input type="checkbox"/> KAT	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	

3. Berufs- und Schul- und Hochschulausbildung

Siehe beigefügter BLE-namen

Die Schulzeit auf allgemeinbildenden Schulen ist nicht relevant. Bitte den jeweils höchsten Abschluss dieses Berufes angeben. Wenn eine Berufsausbildung und ein Studium abgeschlossen wurden, bitte beides angeben.

Beruf	Abschluss
	bitte auswählen
	bitte auswählen
	bitte auswählen

Dossier der Öko-Kontrollleure
Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit
abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrollleure

Kontrollleur-Code:

4. Berufliche Tätigkeit (außerhalb des Kontrollbereichs)

Siehe beigefügter BLE-Sogen
 Eine praktische (u.a.) Berufsausbildung bitte als berufliche Tätigkeit mitzählen. Berufliche Tätigkeit in Selbstständigkeit (z.B. Landwirtschaftlicher Betrieb) zählt ebenfalls. Bitte nur Tätigkeiten mit mehr als 20 Stunden/Woche erfassen.

Berufstätigkeit	Auch in einem Betrieb mit Bio-Produktion/ Erzeugung	
Jahre	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> unbekannt

5. Einsatz als Kontrollleur

Der Kontrollleur ist auch für (mindestens) eine weitere Kontrollstelle als Öko-Kontrollleur tätig ja nein unbekannt

Wenn die Kontrolltätigkeit 2013 bei diesem Kontrollleur noch nicht abgeschlossen wurde, bitte die geplanten Kontrollen 2013 erfassen.

Öko-Kontrollen gesamt	2012:	2013:

Bitte alle Kontrollen, inklusive der Nichtregulärkontrollen erfassen. Wenn die Kontrolltätigkeit 2013 bei diesem Kontrollleur noch nicht abgeschlossen wurde, bitte die geplanten Kontrollen 2013 erfassen. Bei Mehrfachkontrollen diese in den jeweiligen Bereichen angeben (z.B. AS-Kontrolle angeben als „Landwirtschaft“ und „Verarbeitung“)

Kontrollbereich	Anzahl der Kontrollen	2012	2013
EG-Öko-VO Landwirtschaft			
EG-Öko-VO Aquakultur			
EG-Öko-VO Apikultur/ Imkerei			
EG-Öko-VO Lagern und Handeln			
EG-Öko-VO Importe			
EG-Öko-VO Verarbeitung			
EG-Öko-VO Futtermittel			

Desider der Öko-Kontrollleur
 Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrollleur

Kontrollleur-Code:

Betriebschwerpunkt(e) Landwirtschaft	Anzahl der Kontrollen	2012	2013
Ackerbau			
Gärtnereien			
Sonderkulturen			
Geflügelhaltung			
Schweinehaltung			
Rinderhaltung			
Grünland			
Milchviehhaltung			
sonst. Tierhaltung			
Weinbau			

Betriebschwerpunkt(e) Verarbeitung	Anzahl der Kontrollen	2012	2013
Hofverarbeitung/ Lohnverarbeitung			
Fleischereien			
Bäckereien			
Möhlen			
Molkereien			
Käseereien			
Gastronomie/ AHV			
sonstige industrielle Verarbeitung			
Kellereiwirtschaft			

Andere Zertifizierungssysteme	Anzahl der Kontrollen	2012	2013
Global G.A.P. / QS-GAP			
QS			
KAT			
Weitere			

Desider der Öko-Kontrollleur
 Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrollleur

Kontrollleur-Code:

6. Ergebnisse begleiteter Kontrollen

Bitte teilen Sie uns mit, ob die Kontrollstelle eine Bewertung der Leistungen des Kontrollleurs vorgenommen hat. Bitte legen Sie dieses Bewertungsdokument vollständig anonymisiert bei; alternativ kann auch der Inhalt in Stichworten angegeben werden.

Jahr	Anzahl Begleitung durch	Auswertungsschreiben anbei
2012	Kontrollstelle	Bitte alle Auswertungsschreiben belegen <input type="checkbox"/>
2012	Kontrollbehörde	Bitte alle Auswertungsschreiben belegen <input type="checkbox"/>
2013	Kontrollstelle	Bitte alle Auswertungsschreiben belegen <input type="checkbox"/>
2013	Kontrollbehörde	Bitte alle Auswertungsschreiben belegen <input type="checkbox"/>

7. Mitarbeiter-Bewertung Kontrollstelle

Bitte teilen Sie uns mit, ob die Kontrollstelle eine Bewertung der Leistungen des Kontrollleurs vorgenommen hat. Bitte legen Sie dieses Bewertungsdokument vollständig anonymisiert bei; alternativ kann auch der Inhalt in Stichworten angegeben werden.

Jahr	Inhalt in Stichworten	Schreiben anbei
2012		<input type="checkbox"/>
2013		<input type="checkbox"/>

8. Identifizierter Schulungsbedarf

Bitte teilen Sie uns mit, ob die Kontrollstelle für den Kontrollleur einen individuellen Schulungsbedarf ermittelt hat, und wenn ja, welchen.

Jahr	Inhalt in Stichworten	Schreiben anbei
2012		<input type="checkbox"/>
2013		<input type="checkbox"/>

Revisor der Öko-Kontrollreihe
 Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungsansätzen für Öko-Kontrollreue

Liebe Öko-Kontrollleurin,
 lieber Öko-Kontrollleur,
 die Universität Kassel führt derzeit zusammen mit dem FiBL Deutschland und der Konferenz der Kontrollstellen ein Forschungsprojekt mit dem Titel „Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit abgestimmten Aus- und Weiterbildungskonzepten für Öko-Kontrollleure“ durch. Dieses Forschungsvorhaben versucht Informationen auf die folgenden Fragen zu liefern:

- Welche Ausbildungen und beruflichen Hintergrund haben Öko-Kontrollleure?
- Welche Erfahrung haben Öko-Kontrollleure im Kontrollverfahren?
- Zu welchen kontrollrelevanten Inhalten hat der Kontrollleur Unterweisungen und Schulungen erhalten?

Hierfür wurden die Öko-Kontrollstellen gebeten von 20% der von ihnen beauftragten Kontrollleure anonymisierte Daten für das Forschungsprojekt zur Verfügung zu stellen. Für die Datenerhebung wurde ein Verfahren entwickelt, bei dem sichergestellt wird, dass die Informationen nicht auf den einzelnen Kontrollleur zurückzuführen sind. Dies hat aber auch zur Folge, dass bei der Datenerhebung, die bei den Öko-Kontrollstellen durchgeführt wird, nur die Daten erfasst werden können, die mit ihrer Tätigkeit für diese Kontrollstelle in Zusammenhang steht.

Um auch ein Bild ihrer gesamten Öko-Kontrolltätigkeit zu erhalten, bitten wir Sie, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Sollten Sie – aus welchen Gründen auch immer – sich nicht an der Befragung beteiligen wollen, bitten wir Sie, uns den Bogen unausgefüllt zurückzusenden. Somit ermöglichen Sie es uns zu erkennen, ob eine Teilnahme unerwünscht ist oder Sie den Bogen nur noch nicht zurück geschickt haben, dies aber noch vorhanden.

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Boris Liebi

Verantwortlicher für die Status-Quo-Erhebung

P. S.

Wir haben uns entschlossen aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit stets die männliche Form „Öko-Kontrollleur“ zu nutzen, wohlwissend, dass es viele weibliche Kontrollierende im Öko-Kontrollverfahren gibt.



Universität Kassel
 Daniel Mührath
 Tel. 05542 98 13 10
 muehrath@uni-kassel.de



FiBL Deutschland e.V.
 Boris Liebi
 Tel. 069 7137699-74
 Boris.Liebi@fibl.org



Konferenz der Kontrollstellen e.V.
 Renate Dylla
 Tel. 09741/932200
 rs@oeko-kontrollstellen.de

Vorgehen zur Anonymisierung

Bitte stecken Sie zum Zurücksenden den Bogen in einen neutralen Briefumschlag und versehen diesen mit dem folgenden Hinweis:

„UMFRAGE – BITTE NICHT ÖFFNEN“

Diesem Umschlag senden Sie bitte in einem adressierten Umschlag an:

FiBL Deutschland e.V.
 Boris Liebi
 Kaszeler Straße 1a
 60456 Frankfurt am Main

Kontrollleure-Code

Die Kontrollstelle vergibt für diese Erhebung für jeden der Kontrollleure einen Code. Dieser ist auch auf dem beiliegenden Fragebogen vermerkt und ermöglicht eine Zuordnung dieses Fragebogens zu den anderen anonym bei der Kontrollstelle erhebenen Daten. Eine Zuordnung zu Ihnen als Person ist dem Projektteam nicht möglich.

Kontrollleure, die für mehrere Kontrollstellen arbeiten

Demit wir die Daten eines einzelnen Kontrollleure, der für unterschiedliche Kontrollstellen arbeitet, richtig zuordnen können, bitten wir Sie, sich mit einem Zufallsgenerator (<http://www.random.org/>) eine stellige Zahl zu generieren. Geben Sie diese Zahl bitte auf den Befragungsfragen mit einem vorgezeigten „K“ rechts oben an.

Sollten Sie mehrere Auforderungen erhalten, reicht es wenn Sie einen der Bogen komplett ausfüllen. Bitte senden Sie uns auch die weiteren Bögen mit der von Ihnen generierten stelligen Zahl zu (bzw. an die jeweilige Kontrollstelle zurück).

Somit wird es uns später möglich sein, eventuelle Doppelbetten zu identifizieren und bei der Auswertung entsprechend berücksichtigen zu können.



Auf der Internetseite www.random.org im rechten Feld mit Min. 11111111 und im Max. 99999999 eingeben. Danach die generierte stellige Zahl auf dem Fragebogen angeben.

Erhebung weiterer Daten bei den Öko-Kontrollstellen

Dieser Fragebogen ergänzt eine Datenerhebung, die wir auf Ebene der Öko-Kontrollstellen durchführen. Hierbei werden Informationen zum Einsatz und zur Aus- und Weiterbildung einzelner Kontrollleure erfasst. Die Auswahl der zu betrachtenden Kontrollleure erfolgt zufällig. Die Erhebung der Daten ist absolut anonym.

Demit Sie sich eine qualifizierte Meinung zu dieser Befragung bilden können, haben wir sie für sie an folgender Stelle zum Download zur Verfügung gestellt:

<https://www.konferenz-der-kontrollstellen.de/links/170767644>

Kontrollleur-Code: _____
Ersatzige: K _____

5. Was Sie uns noch mitteilen wollen

Raum für Ihre Mitteilung

Fragebogen Kontrolleure
Öko-Kontrollkompetenz: Strukturierte Analyse der Anforderungen und Entwicklung von branchenweit
abgestimmten Aus- und Weiterbildungsansätzen für Öko-Kontrolleure